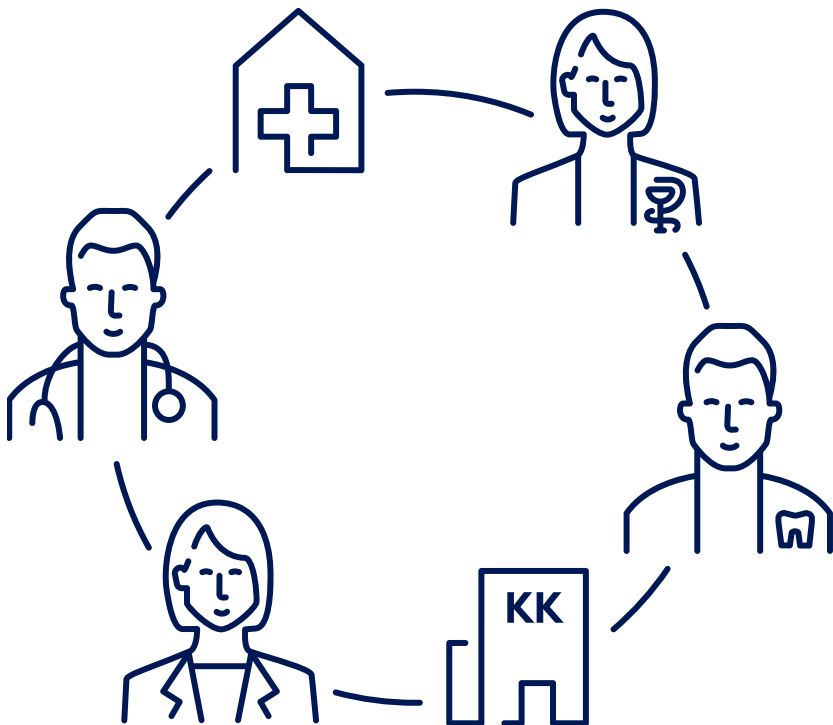




# KIM

Sichere Kommunikation  
im Medizinwesen

Die Telematikinfrastuktur ist die zentrale Plattform für die Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens. Darüber können alle Akteure sicher miteinander kommunizieren.



Ärzte | Psychotherapeuten | Zahnärzte | Apotheker  
Ärzte der Krankenhäuser | Körperschaften und Verbände  
(KVen/KBV, KZVen/KZBV, GKV-SV, Krankenkassen, ABDA, DKG)

# Digitale Dokumente und Nachrichten

Über die Telematikinfrastruktur werden medizinische Einrichtungen wie Praxen, Versorgungszentren, Krankenhäuser oder Apotheken miteinander verbunden. Mit KIM können alle Informationen, die für die Behandlung eines Patienten benötigt werden, schnell und zuverlässig ausgetauscht werden – als E-Mail mit oder ohne Anhang.

Ein digitaler und sicherer Datenaustausch verbessert nicht nur die Versorgung der Patienten, sondern vereinfacht auch die Arbeitsabläufe in den medizinischen Einrichtungen.

So werden Medienbrüche vermieden und die Daten müssen nicht länger per Hand eingegeben werden. Strukturierte Nachrichten, die via KIM versendet werden, können automatisch vom Praxisverwaltungs- oder Krankenhausinformationssystem ausgelesen werden.

Folgende Dokumente lassen sich z. B. mit KIM übermitteln:

- > Befunde (Labordaten, Röntgenbilder)
- > Arztbriefe
- > Heil- und Kostenpläne
- > Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen
- > Abrechnungen
- > Daten für Disease-Management-Programme



## Digitalisierungspotential:

Arztbrief  
144 Mio. pro Jahr

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung  
77 Mio. pro Jahr

Heil- und Kostenplan  
7–15 Mio. pro Jahr

## Das Problem: mangelnde Sicherheit

Eine Nachricht, die Sie über Ihr klassisches E-Mail-Programm verschicken, ist nicht ausreichend vor dem Zugriff Dritter geschützt. Sie verletzen damit Ihre ärztliche Schweigepflicht und

können die sensiblen Gesundheitsdaten Ihrer Patienten nicht ausreichend schützen. Das ändert KIM, das sichere E-Mail-Verfahren der Telematikinfrastruktur.

## Die Lösung: KIM

- > erster **bundesweiter und sektorenübergreifender Kommunikationsdienst** im Gesundheitswesen
- > **Versand vertraulicher Nachrichten, Daten und weiterer Dokumente** wie Arztbriefe und Abrechnungen
- > **Schutz von Patientendaten:** KIM wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik sowie dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit entwickelt.
- > **fälschungssicher:** Die KIM-Nachricht ist verschlüsselt und signiert. Auf dem Weg zwischen Sender und Empfänger kann die Nachricht nicht unbemerkt verändert werden.
- > **geprüfte Identität:** Die Kommunikationspartner müssen sich für KIM registrieren lassen. Dabei wird ihre Identität überprüft. Damit ist der Absender der Nachricht immer eindeutig nachvollziehbar.
- > **zentrales Adressbuch:** Alle KIM-Teilnehmer sind im zentralen Adressbuch verzeichnet.
- > **Vergütung:** KIM ist ein sicheres Übermittlungsverfahren und damit die Voraussetzung für eine Vergütung.
- > **Erweiterung des Nutzerkreises:** Der Kommunikationsdienst wird künftig für weitere Nutzergruppen geöffnet.



**Übrigens: Medizinische Dokumente können Sie bei Bedarf per »qualifizierter elektronischer Signatur« digital unterschreiben. Die qualifizierte elektronische Signatur mittels Heilberufsausweis (HBA) ist der handschriftlichen Unterschrift auf Papier gleichgestellt.**

# Unterschiede zwischen Standard-E-Mails und KIM



	Standard-E-Mails	KIM
<b>Benötigte Software</b>	Praxissoftware/Krankenhausinformationssystem mit E-Mail-Funktion oder ein Standard-E-Mail-Programm wie Microsoft® Outlook	Praxissoftware/Krankenhausinformationssystem mit E-Mail-Funktion oder ein Standard-E-Mail-Programm wie Microsoft® Outlook
<b>Anbieter</b>	beliebig	nur durch die gematik zugelassene KIM-Anbieter
<b>Nutzerkreis</b>	ohne Einschränkung	ausschließlich registrierte KIM-Nutzer mit Eintrag im KIM-Adressverzeichnis
<b>Sicherheitsstandards</b>	<p>je nach Anbieter unterschiedlich, zumeist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>ohne</b> verlässliche Absenderangabe</li> <li><b>ohne</b> Prüfung, ob Inhalte der E-Mail manipuliert wurden</li> <li><b>ohne</b> ausreichenden Schutz, wodurch Unbefugte versendete Daten leicht auslesen können</li> </ul>	<p>von der <b>gematik</b> und dem <b>Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik</b> entwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>verlässliche</b> Absender- und Empfängerangaben</li> <li><b>Prüfung</b> auf Manipulation</li> <li><b>Verschlüsselung</b>, um das Auslesen von Daten zu verhindern</li> </ul>

# Beispiel

Ein Allgemeinmediziner überweist einen Patienten an einen Kardiologen. Nach der Untersuchung möchte der Kardiologe den Befund an den Allgemeinmediziner übermitteln:

## Schritt 1:

Der Kardiologe verfasst einen Arztbrief in seiner Praxissoftware und signiert den Arztbrief mit seinem Heilberufsausweis.

## Schritt 2:

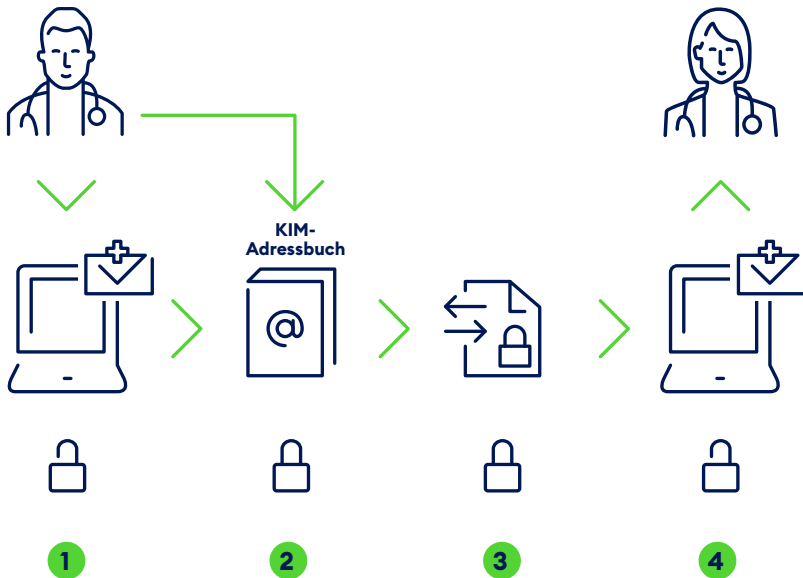
Anschließend wählt der Kardiologe den überweisenden Allgemeinmediziner in seiner Praxissoftware bzw. aus dem KIM-Adressbuch als Empfänger aus.

## Schritt 3:

Die Nachricht mit dem Arztbrief wird verschlüsselt an den Allgemeinmediziner versendet.

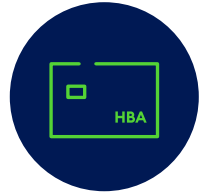
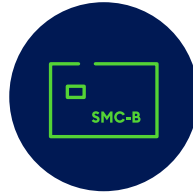
## Schritt 4:

Die Praxissoftware des Allgemeinmediziners nimmt die Nachricht entgegen. Sie wird automatisch entschlüsselt und auf Datenmanipulation hin überprüft.



# Ihr Weg zu KIM

Alle Leistungserbringer, die an die Telematikinfrastruktur angeschlossen sind, können KIM nutzen. Dafür benötigen Sie einen E-Health-Konnektor (PTV3), ein Kartenterminal, einen Praxis-/Institutionsausweis (SMC-B) und gegebenenfalls einen Heilberufsausweis (HBA).



- 1: Beauftragen Sie den KIM-Anschluss bei einem KIM-Anbieter. Nach der Registrierung erhalten Sie eine eigene E-Mail-Adresse für KIM.
- 2: Ihr IT-Dienstleister vor Ort installiert KIM in Ihrer Praxis/Ihrem Krankenhaus und konfiguriert Ihr IT-System. Erteilen Sie ihm hierfür den Auftrag.
- 3: Über Ihre gewohnten Programme (Praxissoftware/Krankenhausinformationssystem oder E-Mail-Programm) können Sie nun sichere sowie signierte E-Mails und Dokumente senden und empfangen.



1



2



3

---

## Ein Heilberufsausweis ist erforderlich,

wenn Sie Dokumente – wie z. B. den eArztbrief oder die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung – qualifiziert signieren wollen.



**Gender-Hinweis:** Zugunsten des Leseflusses wird in dieser Publikation meist die männliche Form verwendet. Wir bitten, dies nicht als Zeichen einer geschlechtsspezifischen Wertung zu deuten.

**Herausgeber:**

gematik GmbH  
Friedrichstraße 136  
10117 Berlin

Tel.: +49 30 400 41-0

Fax: +49 30 400 41-111

info@gematik.de · www.gematik.de

Bildnachweis: © iStock/Peopleimages.com

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin

Druck: produtur GmbH, Berlin

Stand: Juni 2020